

# Buchbesprechungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **46 (1990)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HERFRIED SCHEER: *Die deutsche Mundart der Hutterischen Brüder in Nordamerika*. Beiträge zur Sprachinselforschung 5. Verlag des Verbandes der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs, Wien 1988. XXXIV+321 Seiten. Broschiert. Preis 396,— öS / 60,— DM.

Erst seit einem knappen Jahrzehnt sind sie nun auch in deutschsprachigen Ländern besser bekannt: die Hutterischen Brüder, auch Hutterer oder Hutteriten genannt, offiziell „The Church of the Hutterian Brethren“. Seit über 460 Jahren leben sie außerhalb des deutschen Sprachraumes, seit über 110 Jahren nun im Mittleren Westen der Vereinigten Staaten und in den Prärieprovinzen Kanadas, und bis auf den heutigen Tag haben sie ihre kärntnerische Mundart erhalten. Genauer gesagt, sie sprechen eine kärntnerische Mischmundart, die mitunter spezifisch tirolische Charakteristiken erkennen läßt, des weiteren russisch-ukrainische Bezeichnungen in den lebensnahen Wortschatz übernommen hat und nun schon stark von englisch-amerikanischen Elementen durchsetzt ist.

Amerikanische Soziologen, Historiker, u. a. sogar Mediziner, haben seit etlichen Jahrzehnten wissenschaftliche Beiträge zur Huttererforschung geleistet — fast alle in englischer Sprache, wie zu erwarten. Die Sprachforschung ist in diesen Jahrzehnten jedoch über sporadische Ansätze einer Untersuchung der Mundart nicht hinausgekommen. Erst im letzten Jahrzehnt haben deutsche und österreichische Sprachforscher auf diesem Gebiet umfassende Untersuchungen veröffentlicht.

Das vorliegende Wörterbuch der deutschen Mundart der Hutterischen Brüder enthält neben einem kurzen Einblick in die Entwicklung der hutterischen Mundart auch eine auf die Sprachforschung ausgerichtete Bibliografie. kock.

JUDITH SANDHÖFER-SIXEL: *Modalität und gesprochene Sprache*. Ausdrucksformen subjektiver Bewertung in einem lokalen Substandard des Westmitteldeutschen (Mainzer Studien zur Sprach- und Volksforschung, Bd. 15). Steiner-Verlag, Stuttgart 1988. 288 Seiten. Kartoniert-laminiert. Preis 56,— DM.

Wer spricht, versprachlicht nicht immer völlig unbeteiligt objektive Ausschnitte aus dem Gesamtbestand des Wirklichen und Gedachten, sondern wertet das Versprachlichte oft auch, findet es gut oder schlecht, schön oder häßlich, richtig oder falsch, passend oder unpassend, angenehm oder unangenehm, erfreulich oder verdrießlich, gewöhnlich oder erstaunlich. Und er tut dies gleichsam beiläufig. Welche sprachlichen Mittel Sprecher in einer Mainzer Agglomerationsgemeinde hierfür einsetzen, dies anhand eines stark dialektal geprägten Sprachkorpus aufzuzeigen ist Absicht und Leistung der Studie von Judith Sandhöfer-Sixel. Die Autorin führt in einem informativen Theorieteil in die Dimensionen der subjektiven Einfärbung sprachlicher Äußerungen ein und präsentiert in sehr übersichtlicher Art sprachliche Proben subjektiver Wertungen. Da das vorgelegte Inventar von Mitteln der subjektiven Einschätzung im wesentlichen mit den entsprechenden Möglichkeiten des Schweizerdeutschen übereinstimmt, kann das Werk auch dem schweizerischen Sprachbetrachter sehr

dienlich sein, z. B. dann, wenn er sich für sprachliche Techniken des Überredens und des willentlichen oder unterschweligen Beeinflussens interessiert.

Daniel Weber

GUDRUN ISAAK und SUSAN RAY: *A Collection of Contemporary German Prose* (Eine Sammlung zeitgenössischer deutscher Prosa). Verlag Langenscheidt, Berlin/München/Wien/Zürich/New York 1989. Fester, laminiertes Umschlag. 96 Seiten. Preis 14,80 DM.

Diese Sammlung zeitgenössischer Prosa beginnt man von hinten zu lesen: wegen Heinrich Böll und der 1979 entstandenen Geschichte „Du fährst zu oft nach Heidelberg“. Es geht um die Zivilcourage. Bei dem ausgewählten Wohmann-Prosastück etwa ist es die Bewältigung einer Behinderung, beim Max-von-der-Grün-Beispiel das starre Rollenverhalten, bei Esther Knorr-Anders die Vereinsamung im Alter.

Die Sammlung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, gibt aber einen nachhaltigen Eindruck vom Stand der deutschsprachigen Prosa. Geschaffen wurde dieser Band für den amerikanischen Deutschler, der gut lesbare, interessante Geschichten für seinen Einstieg in die deutsche Literatur vorfinden sollte; deshalb auch die englischsprachigen Einleitungen mit Angaben zu Autor und Werk, das Wörterverzeichnis am Ende, die Fragen zur Vertiefung des Inhalts und die Themen zur Diskussion. „Prosa der Gegenwart“ will effektives Material sein für lebhaftes Diskussions im Klassenzimmer.

kock.

ROLAND RIS: *Bibliographie der berndeutschen Mundartliteratur*. Selbstständig erschienene berndeutsche Publikation von den Anfängen bis und mit Erscheinungsjahr 1987. Bearbeitet von Christoph Vogel, Katrin Wegmüller-Wyder, Elisabeth Jenny-Beyer, unter Verwendung von Vorarbeiten von Rolf Röthlisberger. Technische Beratung: Georg Grubert. Verlag Emmentaler Druck AG, 3550 Langnau 1990. Format A 4 (21 x 29,5 cm). 184 Seiten. Gebunden. Preis 48,— Fr.

Innerhalb der schweizerdeutschen Mundartliteratur ist die berndeutsche in bezug auf ihre Qualität und auf ihre gesamtschweizerische Ausstrahlung unzweifelhaft die bedeutendste. Wesentliche kulturelle Entwicklungen der letzten hundert Jahre wurden von ihr mitgetragen oder geradezu in Gang gesetzt: Die erste Mundartbewegung nach der Jahrhundertwende ist verknüpft mit den Namen Otto von Greyerz', Rudolf von Tavel, Simon Gfellers und C. A. Loosli; das Berner Heimatschutztheater wurde zu einer Säule der geistigen Landesverteidigung; die moderne Mundartlyrik von Kurt Marti und Ernst Eggimann und das Berner Chanson etwa eines Mani Matter legten die Basis für die dritte bis heute nachwirkende Mundartbewegung.

Trotz dieser kulturellen Bedeutung blieb die berndeutsche Mundartliteratur bis jetzt ein Stiefkind der Forschung. Die in zwanzigjähriger Arbeit aufbereitete Bibliografie will nun ihren Reichtum erschließen und bisher unbekanntes Schätze ans Licht heben. Sie verzeichnet 2036 ganz oder überwiegend berndeutsche selbständige Publikationen von den Anfängen um 1800 bis zum Jahr 1987, gliedert sie chronologisch nach literarischen Gattungen, bestimmt für jedes Buch die verwendeten Mundarten und gibt viele weitere Hinweise. Ein umfangreiches Register erschließt den Hauptteil nach Autoren, Mundarten, Titelstichwörtern und Reihen.

kock.